

zu machen. Ich zweifle nicht, dass im Bereiche der *V. montana* und *V. arenaria* noch öfter der Bastard vorkommt. Er dürfte jedoch bisher überschen worden sein, da man an dessen Vorkommen nicht gedacht hatte.

Kleine Mitteilungen.

Vorträge. In den Monaten Februar und März d. J. wurden am naturhistorischen Landesmuseum folgende Vorträge gehalten:

Am 3. Februar von Prof. Andreas Lutz über „Die Deutschen in Ungarn und Slavonien“; am 10. Februar von Prof. Hans Haselbach über „Alte und neue Goldmacher“; am 16. Februar von Prof. Karl Wolf über „Zählung und Zahlung des elektrischen Stromes“; am 24. Februar vom Mag. pharm. Rudolf Ritter v. Hillinger über „Formalin, ein modernes Desinfektionsmittel, und seine Verwendung in Haus und Gewerbe“; am 3. März von Major Ernst v. Kiese Wetter unter dem Titel „Ueber Island zum Nordpol“; am 10. März von Dr. Othmar Purtscher über den „Augenspiegel“; am 17. März vom k. k. Baurate Josef Friedrich über „Die Hochwasserkatastrophe in Kärnten im September 1903“. Mit diesem letzten Vortrage schloss die Reihe der Winterabend-Vorträge des naturhistorischen Vereines.

Literaturbericht.

Dr. C. Schröter: Das Pflanzenleben der Alpen. Eine Schilderung der Hochgebirgsflora. Mit vielen Abbildungen, Tafeln und Tabellen. Zürich 1904, Albert Raustein.

Seit dem Erscheinen von Christs Pflanzenleben der Schweiz, in welchem der Verfasser ein treffliches Bild der alpinen Flora der Schweiz, ihrer Oekologie und ihrer Verbreitung und Geschichte entrollt, ist die wissenschaftliche Durchforschung der Alpenflora nicht stillgestanden. Schröters Buch soll den Rahmen, den Christ gegeben, ausdehnen, mit Einzelheiten ausfüllen und gleichzeitig den Fortschritten der Wissenschaft in den letzten fünf und zwanzig Jahren Rechnung tragen.

Mit Recht sagt Schröter in der Einleitung zu seinem Werke:

„Die Alpenflora ist uns geradezu ans Herz gewachsen durch den frischen, fröhlichen Mut, mit dem sie den Kampf mit Schnee und Eis, mit Wind und Wetter, mit rollendem Stein und rinnendem Wasser so herzhafte aufnimmt und so siegreich durchführt. Man kann sie förmlich lieb gewinnen, diese kleinen Pioniere, denen keine Höhe zu eisig, kein Hang zu jäh, kein Fels zu hart ist, um ihn mit grünendem Leben, mit blühenden Farben zu bedecken. Mit Jauchzen begrüßen wir nach langer Schneewanderung die blütenbesäten Polster der Graspflanzen, die uns aus allen Fugen des von weitem tot er-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen: Vorträge 75](#)